

Wasserratte und Fernseh-Fan

Lupus und Canis im Hause Mersch-Meisel

Von Karla Schniering

NORTRUP. Wenn es ein Tierliebe-Gen gibt, dann haben es Monika Mersch und Dirk Meisel aus Nortrup. Den ersten Hund von Monika Mersch, Benji, genannt Lisbeth, ein Schäferhund-Colle-Mix, befreite sie, kurz bevor er verhungerte, aus einer unsäglich grausamen Kettenhaltung.

Lisbeth wog noch 15 Kilogramm und musste an den Tropf. Sie erholte sich, dankte es durch Treue und Anhänglichkeit und wurde 18 Jahre alt. Vor ihrem Tod kaufte Monika Mersch Canis, eine Jagd-Airedale-Mix Hündin, auch als Heideterrier bekannt. Als Welpen wuchs Canis bei einem Vermehrer auf und war so ängstlich, dass viel Geduld nötig war, das Vertrauen der kleinen Hündin zu gewinnen.

Wie wichtig eine gute „Kinderstube“ auch für Hunde ist, zeigte sich, als Lupus, ein Irish Terrier, bei Mersch-Meisel einzog. Lupus, besser Graf Lupus vom Haseland, kam aus einer vorbildlichen Zucht, über die wir später berichten. Er war vom ersten Tag an zu Hause, ruht in sich und ist sehr ausgeglichen. Außerdem guckt er begeistert „Tiere suchen ein Zuhause“. Dann liegt er mit überkreuzten Vorderbeinen vor dem Fernseher und unterscheidet offensichtlich Hund, Katze oder Pferd. Sein Verhalten spricht Bände.

Canis macht das nicht, dafür ist sie eine begeisterte Wasserratte, die auch tauchen kann. Einmal wäre sie beim Urlaub an der Ostsee fast ertrunken, weil sie immer wieder nach einem nasen, versunkenen Stock tauchte. Natürlich ging das Abenteuer gut aus.



Tierische Geschichten

Alle vier Nortruper haben übrigens ein gemeinsames Hobby. Sobald Monika Mersch und Dirk Meisel ihre Sportsachen anziehen, wissen Canis und Lupus, dass es losgeht. Ob Joggen oder Nordic Walking, sie machen begeistert mit, auch wenn sie nicht von der Leine dürfen. Das ist bei Lupus ganz gut so, denn er mag Rücken nicht so gern. Wie gut, dass Canis eine Hündin ist. Mit ihr versteht er sich ausgezeichnet, und zwar immer.



Canis (vorne) und Lupus sind clever, aufgeweckt und unterschiedlich.

Foto: Karla Schniering

MITTWOCH,
6. MAI 2009

LOKALES

SAMSTAG,
2. MAI 2009

Gekonnt getrimmt

Hundezüchter loben See- und Sporthotel

ANKUM. Terrier sind nicht nur mutige Jäger und treue Freunde und Beschützer ihrer Menschen. Sie können auch richtig schick aussehen, wenn man ihr Fell ordentlich pflegt. Dies zeigte ein Trimmtag im Hotel Ankum.

Zum vierten Mal hatten die Merzener Irish-Terrier-Züchter Susann und Helmut Gielians Hundebesitzer aus ganz Deutschland, der Schweiz und den Niederlanden eingeladen. Zum ersten Mal veranstalteten sie ihren Trimmtag nicht im eigenen Garten, sondern im See- und Sporthotel Ankum. Diesem Haus machen die Gielians nun das Kompliment, „absolut

hundefreundlich“ zu sein.

30 Halter mit 35 Tieren nahmen teil. Als Dozent stieß Jac Houben dazu, mit 40 Jahren internationaler Erfahrung im Metier. Die Amerikanerin Kelly Wamsler aus Stuttgart und Trimm- und Grooming-Profi Marita Nigemeier aus Paderborn unterstützten ihn.

Trimmen bedeutet laut Internetlexikon Wikipedia das Auszupfen von toten, aber auch bestimmter lebender Haare mit den Fingern oder einem Trimmmesser. Einige Hunderassen müssen regelmäßig getrimmt werden, weil sie das Fell nicht mehr auf natürliche Weise wechseln.